



Was kann Wissenschaft im Transformationsprozess leisten?

Sozialwissenschaftliche Forschung bewegt sich im Spannungsfeld verschiedener Erwartungen. Die Politik als Geldgeber erwartet Beratung und Legitimation politischer Entscheidungen, während aus der Praxis oft direkter Nutzen für das Lebensumfeld gefordert wird.

Der wachsende Anspruch an Praxisnähe darf jedoch nicht dazu führen, dass Wissenschaft zur verlängerten Hand von Politik oder Verwaltung wird oder aktivistische Rollen übernimmt. Vielmehr agiert sie als Übersetzer zwischen Verwaltung, Wirtschaft und Zivilgesellschaft, indem sie Erkenntnisse mit vorhandenem Wissen verbindet.

Durch die Forschung entstehen Reflexionsräume, die gewohnte Annahmen hinterfragen und Wissen zugänglich machen. Ziel ist ein Erkenntnisprozess vom Beschreiben über das Verstehen bis hin zum Erklären. Während der Analyse ist es wichtig, vorschnelle normative Annahmen zu vermeiden. Mit zunehmendem Praxistransfer gewinnen diese jedoch an Bedeutung, sodass Wissenschaft sich mit anderen Ebenen abstimmen und Erkenntnisse wiederholt rückkoppeln muss, um legitime Handlungsempfehlungen zu entwickeln.

Unser Vorgehen

- Qualitative Forschung:** Verstehen statt Zählen
- Rekonstruktion:** Zusammenhänge erkennen
- Ergebnisse idealtypisch zuspitzen**
- Anonymisieren der beteiligten Kommunen**

RABENFURT

Ortscharakteristik & Herausforderungen

POLITISCHE ORGANISATION

Top-down, politische & wirtschaftliche Elite

ÖKONOMISCHE SITUATION

Wirtschaftlich stabil/potent

SOZIALLEBEN

Stark normiert, formal organisiert, leistungsorientiert (Vereine, Elitenetzwerke)

SELBSTBILD

Es ist „für alle gesorgt“



Soziale Innovation & Transformation

IDENTITÄTSARBEIT

Rabenfurt braucht neue narrative Ankerpunkte jenseits von Erwerbsarbeit und Industrie. Durch partizipative Formate und Sichtbarmachung lokaler Geschichte und Lebenswelten kann Identifikation gefördert und ein Ortsempfinden jenseits funktionaler Zweckzuweisung entstehen.

JUGENDBETEILIGUNG

Jugendliche erleben in Rabenfurt zu wenig Resonanz auf ihre Anliegen. Um dem Wegzug entgegenzuwirken, braucht es dauerhafte Beteiligungsstrukturen, die jugendliche Perspektiven ernst nehmen, Mitgestaltung ermöglichen und Selbstwirksamkeit im lokalen Kontext erfahrbar machen.

SUBKUTANE BELEBUNG

Rabenfurt funktioniert vor allem „von oben“. Soziale Innovation entsteht jedoch dort, wo auch kleine Abweichungen und alternative Praktiken Platz finden. Unterstützt man informelle Treffpunkte, kreative Nutzung von Zwischenräumen und spontane Initiativen, wächst gelebte Lebendigkeit.



Soziale Innovationen erforschen und begleiten

Beteiligung und Partnerschaft im Strukturwandel.

Der Strukturwandel in der Lausitz ist kein neues Thema – er betrifft alle Menschen der Region und sorgt für Diskussionen. Die Frage, wie ein Wandel gelingen kann, wird unterschiedlich bewertet und es gibt keine universellen Lösungen. Technologischer Fortschritt ist stets eingebettet in historische, soziale und politische Rahmenbedingungen. Damit der Wandel als gesellschaftliche Herausforderung gemeistert werden kann, müssen Lösungen lokale Bedürfnisse treffen und von einer breiten Mehrheit mitgetragen werden.

Im Forschungsverbund BePart, gefördert vom Bundesministerium für Forschung, Technologie und Raumfahrt (BMFTR), haben wir untersucht, wie gesellschaftliche Innovationen gezielt gefördert werden können. Anhand zweier Kleinstädte in der Lausitz zeigen wir, wie Kommunen jeweils mit eigenen Herausforderungen der Transformation konfrontiert sind und Lösungen entwickeln.

Gefördert durch:



BePart ist ein Forschungs- und Praxisvorhaben der Hochschule Zittau-Görlitz, der Universität Siegen und des Forschungsvereins neo.NET e.V. Das Projekt wird vom Bundesministerium für Forschung, Technologie und Raumfahrt (BMFTR) im Rahmen der Förderlinie „REGION.innovativ. Regionale Faktoren für Innovation und Wandel erforschen – Gesellschaftliche Innovationsfähigkeit stärken“ gefördert.

OSTENAU

Ortscharakteristik & Herausforderungen

POLITISCHE ORGANISATION

Bottom-up, zivilgesellschaftlich

ÖKONOMISCHE SITUATION

Wirtschaftlich abgehangt/prekär

SOZIALLEBEN

Fluid, kreativ (Initiativen, Ehrenamt)

SELBSTBILD

Dominante Niedergangswahrnehmung



Soziale Innovation & Transformation

WIRTSCHAFTLICHE BELEBUNG UND INFRASTRUKTUR

Ostenau braucht gezielte wirtschaftliche Impulse, um die ökonomische Basis für notwendige kommunale Investitionen und zivilgesellschaftliches Engagement zu stärken. Neben klassischen Wirtschaftsakteuren könnten auch gemeinwohlorientierte Unternehmen zur lokalen Versorgungssicherheit beitragen.

SCHÄTZE HEBEN

Ostenau verfügt über ein dichtes Geflecht informeller Netzwerke und zivilgesellschaftlicher Erfahrungen. Eben diese oft verborgenen „Schätze“ sollten durch Anerkennung, Austauschformate und gezielte Unterstützung sichtbar gemacht und für neue Vorhaben aktiviert werden.

GENERATIONENWANDEL GESTALTEN

Die für schrumpfende Regionen typische Situation von Abwanderung und Alterung muss bewältigt werden. Eine Öffnung für die Perspektiven Zuziehender und bisher nicht engagierter Gruppen kann dabei helfen, Erfahrungswissen und neue Lebensentwürfe miteinander zu verbinden. Dies wird Traditionslinien sichern, vorhandene Ressourcen nutzen und Raum für neue Allianzen im Wandel eröffnen.

Rabenfurt

“Rabenfurt ist ein Ort, in dem die Meisten wegen der Arbeit sind.“

“In Rabenfurt läuft alles in geordneten Bahnen, hier ist es wie in einem Korsett.“

“Gemeinschaft von unten her findet heute eher als Protest statt, statt im Schaffen von wirklich Nachhaltigem.“

Was hält mich hier?

Ostenau

“Wie will man was auf die Beine stellen, wenn für nichts Geld da ist?“

“Wenn hier keine Arbeit ist, dann muss man dort hingehen, wo Arbeit ist. Und das haben natürlich viele gemacht.“

“Die Gemeinschaft lebt durch Eigeninitiative und das seit Generationen.“

Ostenau ist unser Storchennest.

engagierte Kirchgemeinde

wenig Industrie

Rabenfurt ist stark durch seine Industriegeschichte geprägt. Ein internationaler Großkonzern bestimmt bis heute das Geschehen. Die Stadt verfügt dank hoher Investitionen über eine ungewöhnlich gute Infrastruktur. Fortschritt wird mit wirtschaftlichem Wachstum gleichgesetzt, Bildung und Leistung gelten als zentrale Werte – auch in der Freizeit. Herausforderungen begegnet man mit Steuerung „von oben“, etwa durch Investitionen in Bildung, um junge Fachkräfte zu binden. Viele Menschen identifizieren sich eher mit den alten Ortsteilen als mit

der Stadt. Traditionell prägt Erwerbsarbeit die Bindung an den Ort. Basierend auf DDR-Prägungen setzt sich eine Orientierung an Planbarkeit und Ordnung fort. Die „Macher“ sichern wirtschaftliche Stabilität, doch die Stadt bleibt abhängig vom Erfolg des Konzerns. Trotz guter Lebensbedingungen fehlt es an sozialer Bindungskraft. **Raum für abweichende Bedürfnisse – etwa von Jugendlichen – bleibt begrenzt. Gerade hier liegt ein ungenutztes Potenzial.**

Ostenau ist eine ländlich geprägte Kleinstadt, die nach der Wende unter dem Verlust großer Betriebe und massiver Abwanderung litt. Erzählungen von Niedergang prägen bis heute die Stadtgesellschaft. Fortschrittsoptimismus oder Aufbruchdenken vermisst man in der Stadt weitgehend. Große Bedeutung hat das bürgerschaftliche Engagement – getragen von einer christlich geprägten Bildungstradition und eigenverantwortlichem Handeln. Die Kommune versteht sich eher als Unterstützer denn als steuernde Instanz.

Zahlreiche Initiativen und Vereine agieren informell und mit hoher Verbindlichkeit. In jüngerer Zeit kehren wieder mehr junge Familien zurück – nicht aus wirtschaftlichen, sondern aus sozialen Gründen: familiäre Bindungen, Heimatverbundenheit und das Vertrauen in tragfähige Gemeinschaftsstrukturen. Gleichzeitig hängt die Teilhabe am Gemeinwesen stark vom Zugang zu zivilgesellschaftlichen Netzwerken ab. Diese sind kreativ, aber voraussetzungsreich. **Sichtbarkeit und lokale Wirtschaftskraft könnten das Selbstbild stärken.**